



Iren Eichenberger
Grüne/Junge Grüne Schaffhausen

Regierungsrat des
Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 31.10.2024

2024 / 23

Kleine Anfrage: ASTRA plant am modernisierten Schwerverkehrskontrollzentrum vorbei

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin, sehr geehrte Herren Regierungsräte,

Ein Bericht der Schaffhauser Nachrichten vom 17. Oktober 2024 mit dem Titel «Moderne Technik gegen marode Karren» zeigt eindrücklich, wie wichtig die Funktion des Schaffhauser Schwerverkehrskontrollzentrums (SVKZ) ist, das als Prüfstation für LKW's aus Richtung der Zollstellen Thayngen und Barga bisher täglich 60 bis 70 Fahrzeuge vor der Tunneleinfahrt und der Fortsetzung ihres Weges auf die Schweizer Nationalstrassen kontrolliert. 2023 wurden im SVKZ SH von 6400 geprüften Fahrzeugen 39% beanstandet. Eine erhebliche Anzahl, wenn man sie mit Angaben des ASTRA vergleicht, das noch 2016 gesamthaft für die Schweizerischen SVKZ nur rund 22% Anzeigen ausweist.

Auch wenn nicht sämtliche Beanstandungen gravierende Mängel betreffen, bleibt doch ein hoher Anteil von Fahrzeugen, die für die Weiterfahrt nicht verkehrstauglich sind und unseren Sicherheitsanforderungen nicht entsprechen. Kommt dazu, dass die Kontrollen im SVKZ von insgesamt rund 2300 Durchfahrten pro Tag mit 60 – 70 Prüfungen nur ca. 3% der LKW's kontrollieren können.

Die hohe Anzahl festgestellter Mängel legt im Verhältnis zu der relativ kleinen Stichprobengrösse den Schluss nahe, dass der Anteil an LKW's mit gefährlichen technischen oder anderen Mängeln (z.B. Lenkzeitüberschreitungen) noch deutlich höher sein dürfte.

Offensichtlich ist auch aus Sicht des ASTRA die Bedeutung des SVKZ SH im Hinblick auf die Verkehrssicherheit erheblich. Immerhin hat es soeben 5,7 Mio. Franken investiert, um das SVKZ am Standort Schaffhausen mit neuer Technologie auszurüsten.

Das gleiche Bundesamt plant nun aber mit dem Teilprojekt 2. Röhre Fäsenstaub und 4-spuriger Ausbau bis Herblingen im Rahmen des Ausbaus der Nationalstrassen im wahrsten Sinn am Standort des Schwerverkehrskontrollzentrums im Güterbahnhof vorbei.

Gemäss dem Technischen Bericht «N04/06 SH Süd-Herblingen Engpassbeseitigung»* ist beim geplanten neuen Anschluss Mutzentäli keine Ausfahrt aus Fahrtrichtung Thayngen geplant. Alle Schwerverkehrsfahrzeuge, welche einer Kontrolle zugeführt werden sollten, müssten demnach bereits am Anschluss Herblingen auf das lokale Strassennetz, quer durch mehrere Wohnquartiere und teilweise durch Tempo-30 Zonen ausgelenkt werden. Aus Sicht der Stadt Schaffhausen eine absolut unhaltbare Möglichkeit. Zudem könnte die Achse Barga-Schaffhausen für Schwerverkehrskontrollen nicht mehr erfasst werden.

Die Annahme ist daher naheliegend, dass das ASTRA den Weiterbetrieb des SVKZ im Güterbahnhof nach der Vollendung des geplanten Ausbaus der A4 nicht in Betracht zieht, was weder im Interesse des Kantons noch der Stadt Schaffhausen liegen dürfte. In den bislang vorliegenden Projektdetails finden sich jedenfalls keine Anhaltspunkte, welche eine solche Annahme widerlegen könnten.

Es stellen sich darum folgende Fragen:

1. War oder ist der Standort des Schwerverkehrszentrums Thema der Gespräche des Kantons und der Stadt Schaffhausen mit dem ASTRA in der Diskussion um den Fäsenstaubausbau?
2. Hat das Baudepartement das Bundesamt für Verkehr bzw. das ASTRA auf die Tatsache hingewiesen, dass mit der Reduktion der Einfahrt SH-Nord das SVKZ im Güterbahnhof hinfällig wird?
3. Wie bringt der Kanton die drohende Aufhebung des SVKZ SH mit seiner Argumentation in Einklang, der Bau der 2. Röhre Fäsenstaub könne die Sicherheit erhöhen? Das ASTRA selbst taxiert in seiner aktuellen Bewertung des Projekts Schaffhausen den Sicherheitsgewinn mit Null.
4. Stellt das ASTRA alternative Lösungen in Aussicht, die eine adäquate Kontrolle des Schwerverkehrs vor der Einfahrt in die Tunnels der A4 auch inskünftig zulassen würden?
Wenn ja wo?
Man erinnert sich, dass bei der seinerzeitigen Standortwahl des SVKZ SH ausser dem Güterbahnhof keine Alternative die zwingenden Anforderungen für den Bau des SVKZ bieten konnte.
5. Ist dem Kanton bekannt, wie das ASTRA seine heutige Investition von 5,7 Mio. Franken begründet, wenn das Kontrollzentrum schon in wenigen Jahren seine Tätigkeit einstellen müsste?
6. Ist dem Baudepartement bekannt, ab welcher Bauphase die Einfahrt SH-Nord reduziert oder letztlich gar ganz geschlossen würde?
Die Beantwortung dieser Frage ist insbesondere im Zusammenhang mit den versprochenen flankierenden Massnahmen auf dem lokalen Strassennetz von grösster Bedeutung.

7. Ist die Einschätzung von Mitarbeitenden des Kontrollzentrums realistisch, dass die mit dem Ausbau erhöhte Leistungsfähigkeit des SVKZ SH sogar die Aufklassierung des Standortes Schaffhausen vom Midi-zum Maxizentrum ermöglichen könnte?
8. Wie schätzt der Kanton die finanziellen und personellen Auswirkungen ein, welche bei einer Aufhebung des bestehenden SVKZ entstehen könnten?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich bestens und grüsse freundlich



Iren Eichenberger

*gemäss N04/06 SH Süd-Herblingen, Engpassbeseitigung, Technischer Bericht,
Zusammenfassung S. 8; ASTRA 15.06.2017